





Groß-Berlin: Freitag, den 13. März in allen Unterbezirken Mitgliederversammlungen

bei den kommenden Wahlen wieder bemerkbar machen. Aus der Frage des revolutionären Klassenkampfes ist eine Frage der Konkurrenz-Praktik hervorgegangen. Die Arbeiterklasse hat sich in der Lage zu befinden, die Konkurrenz-Praktik zu durchbrechen...

Ans den Betrieben
Auswirkung der Einheits-Pareole
Moskau - Amsterd.

Am Mittwoch, den 4. März fand im Strandschloß Tegel eine Betriebsversammlung der AEG, Hennigsdorf statt, die ziemlich alle Streikenden und Ausgesperrten darstellte. Vor Beginn der Versammlung fanden die eigentlichen Streikenden, die Maschinisten und Heizer, eine Bekanntschaft untereinander, die bis dahin nicht bestanden hatte...

nachfolgender Redner abgezwackt werden. Im Geseh alle Arbeiterklasse von Moskau, einschließlich der Arbeiterklasse, die sich in der Lage zu befinden, die Konkurrenz-Praktik zu durchbrechen...

Das Streik der AEG, und auch die Aussperrung ist somit als erledigt zu betrachten, da die Forderungen niemand mehr ablehnen wird. Der einseitige Verzicht der AEG, der schon seit dem Gewerbestreit, wird bis zum Entschluß dieses Gerichts eben noch draußen bleiben und die anderen nimmt man eben, wie es gerade paßt, wieder in den Betrieb. Wenn wir so ausführlich zu dieser Betriebsversammlung Stellung nehmen, so aus dem Grunde, weil sie ein typisches Bild für alle größeren Bezirksversammlungen abgibt...

Aus der Bewegung

Kombinierte Bezirkskonferenz Berlin-Brandenburg. Am Sonntag, den 11. März, fand die kombinierte Bezirkskonferenz vom Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg in Berlin. Auf der Tagesordnung stand: 1. Partei und Union (Politische Lage). 2. Berichte der Ortsgruppen. 3. Organisatorisches. 4. Yrak. 5. Jugend. 6. Verschiedenes. Anwesend waren die Ortsgruppen Berlin, Brandenburg, Rathenow, Forst, Potsdam, Eberswalde, 1 Genosse aus Wriezen...

Mitteilungen

7. Bezirk (Charlottenburg). Mittwoch, den 11. März, abends 7 45 Uhr, Mitglieder-Versammlung in der Schule. Mitgliederzahl: 32. Alle Genossen müssen erscheinen. 19. und 20. Unterbezirk. Freitag, den 13. 3. wichtige gemeinsame Mitglieder-Versammlung in Reichkondorf-Schmiede, Seebeckstr., Ecke Sommer-Straße. Erscheinen aller Genossen unbedingt Pflicht!

Bestellzettel

Bestellungen für die „Kommunistische Arbeiter-Zeitung“, „Kampfbrief“ und „Proletarier“ für Partei und Union sowie alle Auskünfte jederzeit bei Albert Warschau, Böttcher-Ehrenberg, Lohsestr. 99 B.

Table with 4 columns: Name, Address, Postcode, Party/Group. Includes entries for Beyer, Behar, Camon, Friedrich, etc.

Vom Schlachtfeld der Arbeit

Wittenberg, 4. März. In dem Werk der Westfälisch-Anhaltischen Sprengstoff-A.G. ereignete sich heute vormittag gegen 10 Uhr eine schwere Explosion. Bei der, wie vorläufig festgestellt wurde, 15 bis 20 Arbeiter ihr Leben einbüßten. Die Anzahl der Schwerverletzten ist noch nicht genau festgestellt, jedoch beträgt sie weit über 50. Die Detonation war so stark, daß sie in den Dörfern und Städten der Umgegend vernommen wurde. Die Dächer der umliegenden Gebäude wurden durch den gewaltigen Luftdruck größtenteils abgedeckt. Die Maschinen sind erheblich beschädigt. Sogar in Coswig zersprangen Fensterbänke...

Kommunistische Arbeiterzeitung

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands, Wirtschaftsbezirk Berlin-Brandenburg

März 1925. Die Zeitung erscheint zweimal wöchentlich... Bezugspreis: Bei Bezug unter Streifenhand durch die Post: Halbmonatlich die im Kopf der Zeitung angegebenen Preise...

An die Eisenbahner!

Kein einziger entgeht den Kräften der Ausbeutung, solange das kapitalistische System über das Dasein des Proletariats regiert. Diese Kräfte, die der Lohnsklaverei, sind es, die euch mit euerem Maß zwingen, auf den Plan zu treten, euch zu wehren. Das, was heute Tausende von Ausgebeuteten der Eisenbahngagnaten zum Kampf zwingt, ist die Gewalt, mit der sich der ganze Kapitalismus von seinem Zusammenbruch durch den Krieg am Leben erhält. Dem Zwang seiner Selbsthaltung gehorchend, muß das Kapital das gesamte Proletariat der Barbarei, der brutalsten kapitalistischen Ausbeutung, der systematischen Vernichtung in die Arme treiben...

Sie können nicht anders! Ihr Programm, ihre Existenz beruht auf der Verlassung, d. h. der kapitalistischen Gesellschaftsordnung, die sie zu schützen haben, wenn sie selbst leben wollen. Die Vereinbarungen, die Tarifverträge, hindern sie an einer gewalttätigen Auseinandersetzung mit dem Kapital. Sie müssen die Streiks erklären und abwrürgen, statt auszuweichen und zu Entschuldigungsaktionen zuzugreifen. Sie müssen euch im Auftrage der herrschenden Klasse verraten, wie sie alle, kaum benötigten Streiks verraten haben. Wir können keinen Streik proklamieren, wir wollen nur den Streik, den wir nicht verhindern können, in geordnete Bahnen leiten, um eine Störung des (kapitalistischen) Wirtschaftsgetriebes zu verhindern!

Die Gewerkschaften sind auf dem Wege, euch mit 3 Pfg. Lohnerhöhung von der politischen Auseinandersetzung abzulenken. Die KPD, unternimmt im Reichstag den Versuch, diese Frage durch die Regierung zu regeln. Ein Gesetz soll euch zur Ruhe bringen. Bis das Gesetz euch an den Galgen bringt, werdet ihr von einer Parole zur andern geschleppt und in eurer Kampfesbegeisterung, in der Geschlossenheit, zerrissen. Die Frage, die euch zum Kampf treibt, löst sich nicht mit dem von den Gewerkschaften angestellten Forderungen. Sie ist die Machfrage des Gesamtproletariats gegen das Kapital. Diese Auseinandersetzung wird verhindert, indem man heute die eine, morgen die andere Kategorie der Arbeiter, gegen einander ausspielt.

Macht endlich ein Ende damit, oder der begonnene Kampf wird eine schwere Niederlage! Lernt aus vergangenen Niederlagen! Erkennt die politische Macht, die in euch Eisenbahner liegt! In den vergangenen Kämpfen hat man euch geschickt abgeleitet und gegen das Proletariat ausgespielt. Heute liegt es an euch, das Gesamtproletariat zum Kampfe zu rufen. Nur aktive Solidarität im Kampf, ohne Rücksicht auf das Staats- oder Wirtschaftsgetriebe wird die Macht des Kapitals brechen. Das Staatsgetriebe muß vernichtet, das Wirtschaftsgetriebe in ein kommunistisches umgewandelt werden. Wollt ihr den Streik zum Siege führen ohne mit dem Kapital das Kompromiß der Selbstvernichtung einzuzugehen, so müßt ihr den Streik mit eiserner Konsequenz gegen den Willen der Gewerkschaften führen. Die Macht dieser Kapitalknechte müßt ihr brechen. Wählt euch die eigenen Führer im Betrieb! Ruft das gesamte Proletariat zum Kampfe auf. Laßt euch nicht irreführen durch Verhandlungen. Schaut nicht auf die Einheitsfront der einzelnen Gewerkschaften, sondern schließt die Einheitsfront aller Proletarier in den Betrieben. Laßt diesen Streik zur politischen Auseinandersetzung mit dem Kapital werden. Kampf oder Untergang, Kommünismus oder Untergang in der Barbarei, das ist die Frage der Arbeiterklasse.

Alle Proletarier merken den Druck; unter dem sie leben, und euch Eisenbahner ist zum Bewußtsein gekommen, daß ihr euch dagegen wehren müßt, um nicht vollkommen der Kapitalknechtschaft zu unterliegen. Mit demselben Bewußtsein zogen die Metall-, die Berg- und die Textilarbeiter in den Streik. Warum sind sie niedergeschlagen? Warum tritt die Arbeiterklasse nicht als einheitlich geschlossenes Ganzes dem festgefüzten Block des Kapitals zum Kampfe gegenüber? Diese Fragen sind es, die in euch, die in jedem Proletarier auftauchen müssen. Nur mit diesen Fragen könnt ihr den Kampf eröffnen, könnt ihr euch über die Möglichkeit des Sieges klar werden. Warum ist es dem Kapital überhaupt möglich gewesen, seine Macht so stark zu entfalten und zu festigen? Diese drei Fragen haben dieselbe Grundlage. Dieselben Organisationen, die Gewerkschaften und deren parlamentarische Parteien, die heute wieder angehen, euch in Kampf zu führen, sind die Ursachen dieser drei Fragen. Der Kampf des Kapitals, seine Machtentfaltung, die systematische Vernichtung der Arbeiterklasse, seine Zerrissenheit verdankt es diesen Organisationen. Unter dem Deckmantel der Arbeitsgemeinschaft, der Tarifverträge, hat sich das Kapital politisch so gefestigt, daß es glaubt, das Proletariat niederschlagen zu können. Wieder haben sich diese Gewerkschaften an die Spitze gestellt. Nicht, um euch zum Siege zu führen, sondern um euch wieder an das Kapital zu verraten.